

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lahrer hinkende Bote oder Historisches Lesebuch für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, 1812

Edle Denkungsart

urn:nbn:de:bsz:31-69281

May hat 31 Tage.

Der May fängt sich mit hellem aber frischem Wetter an.

Lezt Viertel den 4. kömmt mit heller Witterung.

Neumond den 11.



läßt gleichfalls schön Wetter kommen.

Erst Viertel den 18. ist ebenfalls zu Sonnenschein geneigt.

Vollmond d. 26. erzeuget trübe Wolken.

Heinrich IV. königliche Besinnung.

Heinrich IV., der sich durch die Güte seines Herzens und durch seinen hohen, königlichen Sinn einen unsterblichen Namen in der Geschichte erworben hat, tränkte einst einen braven Offizier seines Heeres, den Herrn von Schromberg, durch ein rasches, übereilt gesprochenes Wort. Einige Tage darauf sollte die Schlacht bei Ivry geliefert werden. Heinrich sah den Herrn von Schromberg, rief ihn zu sich und sagte zu ihm in Gegenwart der vornehmsten Generale: „Herr von Schromberg, ich habe Sie beleidigt. Dieser Tag ist vielleicht der letzte meines Lebens; ich will die gekränkte Ehre eines braven Mannes nicht mit ins Grab nehmen. Ich kenne Ihre Tapferkeit und Ihre Verdienste, und bitte Sie recht herzlich um Vergebung. Kommen Sie in meine Arme!“

„Es ist wahr,“ sagte gerührt der Herr von Schromberg, „Sie haben mich vor einigen Tagen tief verwundet; denn es ist sehr schmerzhaft, sich von einem verehrten König verkannt zu sehen. Aber Ihre heutige Güte wird mir das Leben kosten; ich kenne in diesem Leben keine größere Freude, als in dem Dienste eines solchen Königs zu sterben.“

Der brave Mann hatte wahr geredet; denn er focht mit beispielloser Tapferkeit jedesmal da, wo die Gefahr am größten war. Heinrich sah ihn selbst fallen.

Der gerechte Richter.

Ein Richter in England hatte die Gewohnheit, jedesmal über den mündlichen Verhandlungen der streitenden Parteien oder ihrer Advokaten einzuschlafen. Als man ihm deshalb Vorwürfe machte, antwortete er: „Mein Schlaf ist nicht die Frucht der Trägheit oder der Erschlaffung, sondern der Liebe zur Gerechtigkeit. Ich schlafe, damit ich die geschmückten Reden der Advokaten nicht höre, und schliesse die Augen deshalb, damit ich die Personen der im Rechtsstreit Begriffenen nicht sehe. Unparteiisch spreche ich das Urtheil, nachdem ich aus der schriftlichen Vorstellung das Recht oder Unrecht der Parteien ersehe.“

Edle Denkungsart.

Nach der großen Niederlage, welche der unglückliche Prinz, Karl Eduard, der Sohn des Kronprätendenten von England, bei Culloden erlitt, und nach der gänzlichen Zerstreuung seines kleinen Heeres, die nach dieser Schlacht erfolgte, trat er flüchtig und verlassen, in dem schlechten Gewande eines Tagelöhners, in seinem Vaterlande umher. Auf seinen Kopf war ein großer Preis gesetzt, und Jedem, der ihn aufnehmen und schützen würde, die härteste Strafe angedroht. Anfangs wurde er von zwei treuen Genossen seines Unglücks begleitet; da diese aber einigemal die Veranlassung zur Erkennung des Prinzen wurden, so bat er sie inständigst, ihn seinem

VI. Monat.	Catholischer und Evangelischer Junius oder Brachmonat.	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Mont.	1 Fortunatus, Nicodem.	Abw.d. ☉ 22° 5' nör. trüb	Doñerts im Juny, so geräth das Getreibe. Wie der Hölzer blüht, so blühen auch die Neben. Die Jmnen so vor Johanni stosen, sind die beste; nach Johanni sind sie gar nicht gut. Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen. An St. Johanni: Abend soll man die Zwiebeln legen.
Dienst.	2 Erasmus M., Thilem.	☉ 43. n. ☾ im ☽ regen	
Mitw.	3 Clotildis	Aufg. ♄ 9. 56. ab. warm	
Donn.	4 Quirinus, Caspasmus	☽ im ☽ d. n. d. doñer	
Freyt.	5 Bonifacius	☉ im ☽ der ♀ schön	
Samst.	6 Norbertus, Weibertus	♁ d. mit. Ent v. ☉	
23. Prot. Jes. soll Erbe theilen. Luc. 12, 13-21. [Eiat 55, 6-11.]		Cat. B. versorgen Schaaf. Luc. 5, 1-10. [1 Pet. 5, 6-12.]	
Sonnt.	7 D. Robert. Sebast. Luc.	☾ ☽ ♀ gr. w. Ausw. v. ☉	
Mont.	8 Medardus	Unt. ♄ 9. 48 m. ab. trüb	
Dienst.	9 Columbus, Prim. Felie.	☽ 8. 24. u. regen	May kühl. Brachmonat nak.
Mitw.	10 Onofrios	☽ ☾ ☽ u. ☽ warm	Füllt den Bauren Schernen u. Zap.
Donn.	11 Barnabas	☾ im merid. zu. ab. hell	
Freyt.	12 Basillides, Johann Jac.	☽ ☾ ♀ wind	
Samst.	13 Anton v. Bad. Tobias	☽ im ☽ ☽ ☽ ☽ Schein	Wie's wittert auf Medardus: Tag. So bleibt's 6 Wochen lang darnach.
24. Prot. Rechte Art zu beten. Math. 6, 5-13. [1 Cor. 5, 1-10.]		Cat. B. Petri Fischzug. Luc. 5, 1-11. [Röm. 8, 18-23.]	
Sonnt.	14 D. Ruffin. Elisa. Basil.	☾ im ☽ w a r m	Kinder im ☽ geböhren:
Mont.	15 Vitus, Modestus	Untg. ♄ 9. 18. ab. wind	
Dienst.	16 Justina, Ludgardis Fr.	☽ 9. 40. u. schön	Hat die schon bei deiner Entstehung dies Zeichen Geleuchtet, so werden dir Wenige gleichen.
Mitw.	17 Hortensia, Vo. Rei.	Abw. d. ☉ 23° 24' n hell	Wenn du nur Verstand hast, Gedächtnis und Muth, Aufrichtig zu thun, was der Edle nur thut.
Donn.	18 Marcellus, Arnolf	☾ in d. Erdferne. wolken	Das Kaiser verabscheu't, die Tugend nur liebt, Und so deinem Glücke Beständigkeit giebt.
Freyt.	19 Gerhard, Herv. Pro. Jul	Untg ♀ 10. 46. ab. naß	
Samst.	20 Sylvester B.	☾ im merid. 8 u. ab. trüb	
25. Prot. B. harten Richter. Luc. 18, 1-8. [Jonas 4, 5-11.]		Cat. Pharis. Gerechtigkeit. Math. 5, 20-24. [1 Pet. 3, 8-15.]	
Sonnt.	21 D. Albanus, Alloysius	☉ i. ☽ 4. 1. ab. Somers	
Mont.	22 Justinus, Basilus	U. d. ♀ 3 u. ab. Auf. 1. Tag	
Dienst.	23 Edeltrud	☽ ☾ ♀ regen	
Mitw.	24 Johann Kaiser	☽ 8. 7. n. ☽ Ret. trüb	
Donn.	25 Eberhard, Eulog Prosp.	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ trüb	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Freyt.	26 Job Paul, Jeremias	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ regen	
Samst.	27 7 Schläfer, Ladistaus R.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ wind	den 7. Aufg. 4u. 11m. Untg. 7u. 49m.
26. Prot. Unglaube in Nazareth. Marc. 6, 1-6. [Eph. 4, 29-32.]		Cat. Jes. speißt 4000 Mann. Marc. 8, 1-9. [Röm. 6, 3-11.]	
Sonnt.	28 D. Benjamin, Leo II.	♀ im ☽, ♀ im ☽ schön	den 7. Aufg. 4u. 7m. Untg. 7u. 53m.
Mont.	29 Petrus Paulus	☾ im ☽ w i n d i g	den 7. Aufg. 4u. 8m. Untg. 7u. 52m.
Dienst.	30 Pauli Gedächtnis	♀ im ☽ t r ü b	

Tagelänge: den 7. 15 St. 39 m. den 14. 15 St. 43 m. den 21. 15 St. 47 m. den 28. 15 St. 44 m.

J u n i u s hat 30 T a g e .

Der Brachmonat stellt sich mit Regen ein.

Lezt Viertel den 2. kömmt mit trüben Wolken.

Neumond den 9ten



stellt sich gleichfalls mit Gewölk ein.

Erst Viertel den 16. verspricht hellen Sonnenschein.

Vollmond den 24. läßt unfreundliches Wetter erwarten.

traurigen Schicksal allein zu überlassen. Sie trennten sich mit schwerem Herzen von ihm, und Edward stand nun in der großen weiten Welt verlassen und allein da. — Indes, er war in der Schule des Unglücks aufgewachsen, und dieß hatte sein Herz fest, seinen Sinn männlich gemacht.

Nachdem er eines Tages zehn Meilen zu Fuß gegangen und von Hunger und Müdigkeit ganz erschöpft war, kam er zu dem Schlosse eines Edelmannes, von dem er wußte, daß er nicht von der königlichen Parthei, aber ein rechlicher und braver Mann sey. Indem er zu ihm ins Zimmer trat, sagte er: „Der Sohn Eures Königs bittet Euch um Brot, um ein Kleid und für diese Nacht um ein wirthliches Lager. Ich weiß, Ihr seyd ein Feind meines Hauses; aber ich glaube an Redlichkeit und Tugend. Ihr werdet von meinem redlichen Vertrauen und von meinem Unglück keinen schlechten Gebrauch machen. Nehmet diese Lumpen, die mich jetzt bedecken — rasch und wunderbar ist der Wechsel menschlicher Dinge! — Vielleicht könnet Ihr mir einst solche in den Palast der Könige von Großbritannien überbringen.“

Der Edelmann war tief gerührt, nahm den Prinzen mit offenen Armen auf, leistete ihm in allen Stücken den möglichsten Beistand, bewirthete ihn mehrere Tage lang gastfreundlich, und beobachtete über das Alles ein unverlegliches Stillschweigen. — Einige Zeit darauf ward er aber angeklagt, daß er den Prinzen Edward in seinem Hause beherbergt habe, und deshalb vor die Richter gefordert.

Der Edelmann erschien, und mit einer Ruhe und Standhaftigkeit, die nur das Bewußtseyn einer guten That giebt, sagte er zu seinen Richtern: „Erlaubet, ehrwürdige Männer, daß ich Euch eine Frage vorlege, bevor Ihr mich befragt. Wer von Euch würde den süchtigen Sohn des Kronpräsidenten, wenn er sich mit offenem, ehrenvollem Vertrauen in Eure Arme geworfen hätte, verrathen und ausgeliefert haben?“ — Alle schwiegen, und sprachen den Angeklagten ohne weitere Untersuchung frei.

Merkwürdiger Ausspruch.

Karl V. soll, wenn er seine Wünsche in Ansehung seiner Arme äußerte, gesagt haben: „Mein Kriegsheer muß haben ein italienisch Haupt, spanische Schultern und deutsche Brust und Herzen; das Uebrige mag man aus andern Nationen nehmen.“

Begünstigung des Ackerbaues in China.

Eine der ersten und ergiebigsten Quellen des Reichthums und der Wohlhabenheit eines Landes ist ohne allen Zweifel der Ackerbau. Bergwerke, Manufakturen, Fabriken und selbst der blühendste Handel, so glücklich sie auch eine Nation zu machen scheinen, so tügerische Stützen sind sie dennoch wegen ihrer Wandelbarkeit. Allein diejenigen Provinzen,